

„Chancen durch Bildung“ ist das gelebte Motto der **Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS)**. Internationalität, Diversität und gesellschaftliche Verantwortung sind ihre Werte.

Sie versteht sich als Institution des lebenslangen Lernens sowie als innovative Forschungs- und Entwicklungspartnerin der Region. Unsere über 16.000 Studierenden und ca. 900 Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und zentralen Serviceeinheiten sind ihre Gestalter/-innen.

Wir suchen Persönlichkeiten, die auf der Grundlage einer überdurchschnittlichen Promotion ihre umfassenden praktischen Erfahrungen aus ihrer beruflichen Position in die Lehre und Forschung an unserer Hochschule einbringen wollen. Praxisnähe, interdisziplinäre Ausbildung, internationale Ausrichtung und regionale Einbindung prägen unser Profil. Exzellente Qualität von Lehre und Forschung ist unser Anspruch.

Lehren und forschen Sie an einer dynamischen Hochschule für angewandte Wissenschaften am Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit!

Der Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Frankfurt UAS ist einer der größten Fachbereiche für diese Themenfelder in Deutschland. Er steht für die Abdeckung der gesamten Breite und Tiefe der Sozialen Arbeit vom Bachelor bis zur Promotion und seit langem für die Akademisierung der Gesundheitsberufe. Gesellschaftliche Verantwortung und interdisziplinäre Arbeit an den damit verbundenen Aufgaben sind für uns ebenso zentral wie eine enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis.

In unserem Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit ist zum Wintersemester 2022/23 zu besetzen:

Professur (Bes. Gr. W2 HBesG) für das Fachgebiet: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe Kennziffer: P19/2021

Wir erwarten:

- Profunde Kenntnisse über die Kinder- und Jugendhilfe, ihre Strukturen, professionelle Grundlagen, Professionsverständnisse und Handlungsfelder.
 - Hervorragende Kenntnisse zum Themengebiet „Inklusion junger Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen“. Dies gilt insbesondere für:
- Fachliche, professionstheoretische, methodisch-diagnostische und rechtliche Expertise im Fachgebiet, auch mit Blick auf das neue Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz und die Herausforderungen für dessen Umsetzung (z.B. Zusammenarbeit verschiedener Leistungsträger und Schnittstellen zwischen verschiedenen Handlungsfeldern).
- Berufspraktische Erfahrungen in der Implementierung von Inklusion innerhalb der Praxis und der Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - Expertise in gesellschaftlichen und (fach-)politischen Grundlagen aktueller Inklusionsdebatten in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Umsetzung diskriminierungsfreier Strukturen.

Ihr fachliches Profil:

- Studium der Sozialen Arbeit, Erziehungswissenschaften, Förderpädagogik oder Sozialwissenschaften. Eine qualifizierte Promotion, möglichst mit Bezug zum ausgeschriebenen Lehrgebiet.
- Der Nachweis einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis, davon drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs oder zusätzlicher wissenschaftlicher Leistungen mit einem Bezug zur ausgeschriebenen Stelle. Einschlägige Zusatzqualifikationen sind von Vorteil.
- Bewerbungen mit den üblichen aussagefähigen Unterlagen sowie folgenden Fachnachweisen als E-Dokumente:
 - Ein etwa zwei Seiten umfassendes Lehrkonzept für die ausgeschriebene Stelle, insbesondere einer Darstellung der bisherigen Lehrkompetenz, des Lehr- und Methodenverständnisses, der für relevant gehaltenen Inhalte innerhalb der Lehre zum Thema „Inklusive Kinder- und Jugendhilfe“ sowie der Perspektiven für die Lehre im ausgeschriebenen Themenfeld.
- Drei möglichst aktuelle Publikationen, die die wissenschaftliche Eignung für die ausgeschriebene Stelle nachweisen.

Von unseren Lehrenden erwarten wir:

Hohe Präsenz an der Hochschule und intensive Betreuung der Studierenden; Beteiligung an der Grundlagenausbildung, d.h. die Vertretung des jeweiligen Fachgebiets in einführender Form in allen Studiengängen des Fachbereiches; Befähigung und Neigung zur Forschung und Einwerbung von Drittmitteln; Gender- und Diversity-Kompetenz; Beteiligung an den internationalen Aktivitäten der Hochschule, einschließlich der Lehre in englischer Sprache; Mitwirkung am interdisziplinären Studium Generale; Beiträge zum Angebot der Hochschule in Weiterbildung, lebensbegleitendem Lernen und eLearning; Übernahme von Verantwortung im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung; kontinuierliche Weiterbildung in Fachwissenschaft und Hochschuldidaktik; Bereitschaft zur standortübergreifenden Kooperation mit anderen Hochschulen der Region; Engagement und Initiative im Rahmen eines leistungsorientierten Entgelts.

Es gelten die Einstellungs Voraussetzungen der §§ 61 und 62 des Hessischen Hochschulgesetzes. Die Stelle steht unbefristet zur Verfügung. Bei der ersten Berufung auf eine Professur erfolgt die Beschäftigung **zunächst in einem Beamtenverhältnis auf Probe bzw. in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis mit einer drei-jährigen Probezeit.**

Weitere Dienstaufgaben und Voraussetzungen ergeben sich aus §§ 61 - 63, 68 und 69 des Hessischen Hochschulgesetzes; einzusehen unter www.hmwk.hessen.de.

Die Frankfurt University of Applied Sciences tritt für die Erhöhung des Beschäftigungsanteils von Frauen ein und fordert daher nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Menschen mit einer Schwerbehinderung und ihnen gleichgestellte Bewerber*innen werden im Rahmen der geltenden Bestimmungen bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen aussagefähigen Unterlagen (inkl. Publikationsverzeichnis, Projekte, Darstellung bisheriger Lehr- und Forschungstätigkeit) werden **bis 09.09.2021** unter Angabe der Kennziffer per E-Mail erbeten an personal-prof-beamt@hr.fra-uas.de

**Präsidenten der
Frankfurt University of Applied Sciences,
Personal und Personalentwicklung,
Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt.
www.frankfurt-university.de**